

Neuerwerbungen informieren und gegebenenfalls vorbestellen bzw. auch von Ihnen ausgeliehene Medien verlängern.

Barbara Willers
Gemeindebücherei

Öffnungszeiten der Gemeindebücherei

Bubenreuth, Birkenallee 51,
Untergeschoss des Rathauses,
Tel. 8839-27

Montag 15.30 - 17.30 Uhr
Donnerstag 15.30 - 18.30 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr



Ausleihbetrieb nach Weihnachten wieder ab **Donnerstag, 08.01.2015**.
Vom **26. bis 30. Januar** ist die Bücherei geschlossen.

Achtung! Nach dem Jahreswechsel sortieren wir aus Platzgründen wieder Zeitschriften aus älteren Jahrgängen aus, die gegen ein geringes Entgelt käuflich erworben werden können.

Energiewende Bubenreuth



Am 14. Januar 2015 ist um 20.00 Uhr die nächste Plenumsitzung des Arbeitskreises Energiewende im Rathaus.

Das Treffen ist ein guter Einstieg für jeden Interessierten. Zwanglos können Sie an diesem Abend die Themen und die Aktiven kennenlernen. Falls Sie es im Dezember überlesen haben, anbei nochmals unser großes Anliegen:

„Wir können die guten Ideen nur weiterführen, wenn viele mitmachen und bereit sind, sich wenigsten für ein Projekt, einen Abschnitt oder einen Bereich stark zu machen. Aus dem großen Blumenstrauß der Aktivitäten ist für Sie, lieber Lesender, doch bestimmt auch ein interessantes Feld dabei. Kommen Sie auf uns zu oder gehen direkt zu den einzelnen Arbeitsgruppen und machen Sie mit. Das wäre doch ein guter Vorsatz für das kommende Jahr!“

Der AK Energiewende wünscht sich eine intensivere Zusammenarbeit mit Baiersdorf und Möhrendorf. Ein erstes Treffen mit dem Baiersdorfer Energiebeirat, zusammen mit der Klimaschutzbeauftragten vom Landratsamt Frau Saul, und Herrn Jessenberger vom Verein Energiewende ERHlangen hat Anfang Dezember stattgefunden.

Wenn Sie über die Termine und Tätigkeiten des Arbeitskreises informiert werden möchten, senden Sie eine Email an j.karl@web.de. Sie werden dann in den Verteiler der Energiewende Bubenreuth aufgenommen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen guten Start ins neue Jahr.

Johannes Karl
Leiter Arbeitskreis · Energiewende Bubenreuth

3. Bürgerforum – Teil 2

„Bürger entwerfen“

Bereits in der Dezemberausgabe des Gemeindeblatts haben wir Sie über den erfolgreichen Verlauf des 3. Bürgerforums – Forum der Entwürfe – im November 2014 informiert. Wie angekündigt beschreibt dieser Kurzbericht nun den Teil **„Bürger entwerfen“**. Eine ausführliche Dokumentation finden sie auf der Internetseite des Arbeitskreises Energiewende Bubenreuth unter http://www.ew-bubenreuth.de/html/3_buergerforum.html, (Internet -> „Ergebnisse 3. BF“).

Nachdem am Vormittag Professor Woditsch und die Studierenden die Entwürfe der Projekte

- „Die Mitte / Posteläcker“
- „Mediencampus / Hoffeld“
- „Höfner / Museum“
- „Alter Ortsteil / Wiesenweg“
- „Bahnhof / EDEKA“

präsentiert und die Forumsteilnehmer beim Bürgerrundgang (Internet -> „Bürgerrundgang“) Kritik und Anerkennung spendiert hatten, gehörte der Nachmittag der aktiven und gestaltenden Beteiligung der Bürger, die konkrete Umsetzung der Bürgerbeteiligung

„Bürger entwerfen“.

In fünf Arbeitsgruppen – drei für das Hoffeld, zwei für die Ortsmitte – haben die Bürger ihre eigenen Ideen entwickelt und mit praktischer Hilfe der Studierenden in Modelle umgesetzt. Mit Modellbaumaterialien wie Schaumstoff, Knetmasse, Pappkarton und Stecknadeln haben die Bürger auf vorbereiteten Luftbildern ihr „Hoffeld“ und ihre „Ortsmitte“ entworfen und dabei die vormittags von den Studierenden präsentierten Ideen aufgegriffen, weiter entwickelt und neue, eigene hinzugefügt.

Zu Beginn war es für die Beteiligten unklar, dass es beim Modellieren nicht darum geht, tatsächliche Baupläne zu entwickeln, sondern dass zunächst eine Ideensammlung entstehen soll. Anfängliche Schwierigkeit war, frei zu gestalten

ohne erst zu diskutieren. Ein Brainstorming, in dem einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den zur Verfügung gestellten Materialien ihre Vorstellungen visualisierten und verschiedene Konzepte, vor allem der Wohnflächen, darstellten, brachte dann den Stein ins Rollen. Nach weiterer Einführung und beispielhafter Vorführung der Architekturstudenten entwickelten sich in allen Teams intensive und sehr kreative Gruppenarbeiten.



Was machen wir aus der Mitte?

Der Bürger-Entwurfsprozess und die Ergebnisse wurden fotografisch dokumentiert. Die vollständigen Ergebnisse aller fünf Arbeitsentwürfe finden sie unter (Internet -> „Bürgerentwürfe“).

Das Hoffeld (Zusammenfassung)

Es entstanden sehr unterschiedliche Entwürfe. Die wesentlichen gemeinsamen Ideen der drei Arbeitsgruppen lassen sich wie folgt zusammenfassen¹:

- Der Eingang des Ortes (Bahnhof) ist die Visitenkarte der Gemeinde und sollte entsprechend angemessen gestaltet sein.
- Parkplätze am Ortseingang sind wichtig und notwendig – sollten jedoch auch unauffällig sein (z.B. in der Tiefe oder in einem dezent verkleideten Parkhaus).
- Personalstarke Gewerbebetriebe sollten wegen guter Erreichbarkeit und zwecks Vermeidung von Autoverkehr in der Nähe des S-Bahnhofes ansiedeln.
- Die neu anzulegende Straße sollte unter der Hochspannungsleitung geführt werden.
- Die Anlage eines Fahrradwegs entlang der neuen Straße verbunden mit entsprechender Begrünung soll weitere Verkehrsentlastung erbringen und zugleich Freizeitwert schaffen.

- Kein Mischgebiet -> Gelände sollte reines Gewerbegebiet sein (z.B. Gründerzentrum, Ausgründungen, Institute, ...).
- Die Gebäude sollten in Grünanlagen mit Wasserelementen (Bach und kleine Teiche) eingebettet sein. Gastronomie soll den Freizeitwert des die Gebäude umgebenden Geländes erhöhen.
- Die Gestaltung der Lärmschutzwand, ggf. mit integrierten Gebäuden, sollte den Blick auf Bubenreuth nicht völlig verstellen.
- Der Vorschlag/ Entwurf der Studierenden, das Gelände anzuheben, soll mit aufgenommen werden, jedoch erst zum Ende des Gewerbegebiets.



Hoffeld - Beispiel aus den Bürger-Entwürfen

Ortsmitte- Posteläcker (Zusammenfassung)

Die wesentlichen gemeinsamen Ideen der zwei Entwürfe lassen sich wie folgt zusammenfassen²:

- Zentraler Platz zum Verweilen mit einem Teich oder einem großen Brunnen, um den sich öffentliche Gebäude oder Einrichtungen wie Rathaus, Mehrzweckhalle, Gastronomie, Einkaufsmöglichkeiten etc. gruppieren.
- Der öffentliche Platz soll neben der Katholischen Kirche entstehen.
- Der Lärmschutz soll analog zum studentischen Hoffeld-Modell (Hügel) umgesetzt werden. Die entstandene Freifläche soll als Erholungsraum nutzbar sein. Es sollen Bäume gepflanzt werden und es soll eine Schrebergartenanlage (mit Gaststätte und Biergarten) entstehen.

^{1,2} Auszug aus dem Bericht des Moderatorenteams PlanPlus

- Es soll nur etwa die Hälfte bebaut werden und die restliche als Park genutzt werden. Die Wohnbebauung sollte teils strukturiert, teils unstrukturiert sein.
- Die Bürger haben Angst vor Schachbrett-Planstadtmodellen und wollen im Wohngebiet lieber Halbkreis- und unregelmäßige Anordnungen und mehr Begegnungsstätten.
- Der Postelgraben soll mehr Platz erhalten und der Verlauf des Baches soll mit „natürlichen“ Mäandern renaturiert werden und damit zu einem Merkmal des Zentrums werden.
- Die Bäume sollen im feuchten Gebiet gepflanzt werden (Wasser binden).
- Mehrgenerationenhaus (soll als „Flexhaus“ geplant werden).
- Wohnbebauung sollte in unterschiedlichen Einheiten erfolgen.



Ortsmitte – Beispiel aus den Bürger-Entwürfen

Zusammenfassende Eindrücke aus den Arbeitsgruppen

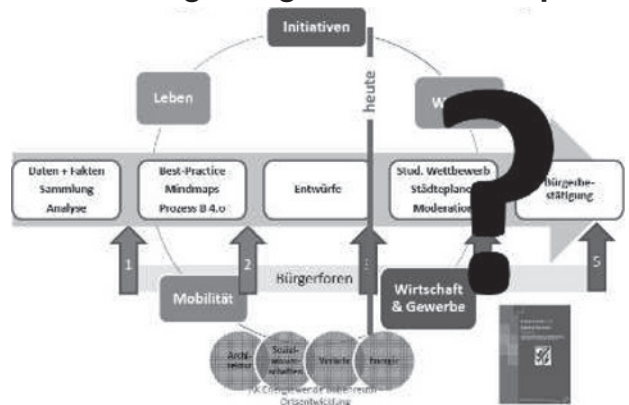
Kontroverse Auseinandersetzungen und unpräzise Beiträge konnten schnell in eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Diskussion überführt werden. Der Zwang zur Modellierung auf dem konkreten Layout der Quartiere (Ortsteile) machte sehr schnell deutlich, was möglich ist. Grundsätzlich wurde die Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen als sehr inspirierend erlebt und die Teilnehmer begeisterten sich für das eigenständige Modellieren.

Es ist deutlich sichtbar geworden, wie verantwortungsvoll Bürger mit ihren neuen Ortsteilen umgehen und dabei sehr genau wissen, was machbar sein könnte und was unrealistisch ist. Allen

Beteiligten war klar, dass dies nur der erste Schritt ist, dem weitere folgen müssen. Sehr hilfreich fanden die Teilnehmer die Unterstützung der Studierenden, die aufgrund der weitgehend kostenlosen Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Nürnberg möglich wurde. Die Arbeitsgruppe Ortsentwicklung bedankt sich daher noch einmal ausdrücklich bei den Studierenden aus den Bereichen Architektur, Sozialwissenschaften und Verkehr der TH Nürnberg nicht nur für die erarbeiteten Entwürfe sondern insbesondere auch für die sehr engagierte Unterstützung der Bürger beim Entwerfen ihres Bubenreuths.

Über die beim 3. Bürgerforum vorgestellten Vorschläge zur Fortsetzung der Bürgerbeteiligung (Internet -> „Ergebnisse 3. BF“ / „Der Prozess Bubenreuth 4.0“) zur Entwicklung Bubenreuths lagen zum Redaktionsschluss dieses Gemeindeblatts noch keine Entscheidungen vor.

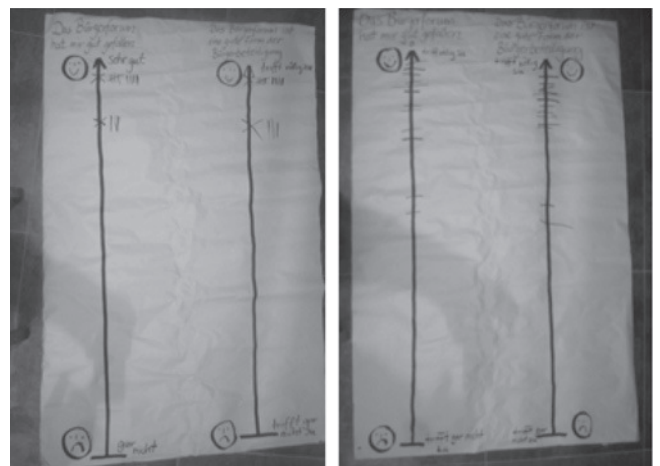
Der steinige Weg in der Entwurfsphase



Gestaltende Bürgerbeteiligung

Am Ende des Forums führten die Studierenden der Sozialwissenschaften zu folgenden Fragestellungen eine Zufriedenheitsabfrage durch:

- „Das Bürgerforum hat mir gut gefallen“. Auf einer Skala von „sehr gut“ bis „gar nicht“ lagen bis auf 2 Bewertungen alle bei **Sehr gut bis Gut**.
- „Das Bürgerforum ist eine gute Form der Bürgerbeteiligung“. Auf einer Skala von „trifft völlig zu“ bis „trifft gar nicht zu“ lagen ebenfalls bis auf 2 Bewertungen alle bei **Sehr gut bis Gut**.



Zufriedenheitsabfrage

Der Arbeitskreis Energiewende Bubenreuth – Arbeitsgruppe Ortsentwicklung bedankt sich für das außergewöhnliche Interesse und Engagement der Bubenreutherinnen und Bubenreuther bei inzwischen drei Bürgerforen. Dieser begonnene Prozess der Bürgerbeteiligung geht weit über die sonst üblichen Formate wie Bürgerinformationen, Bürgerversammlungen und Bürgerbefragungen hinaus. Wie die intensiven Diskussionen und kreativen Entwürfe der Bürger gezeigt haben, gehen die Bubenreuther sehr lösungsorientiert mit der Gestaltung ihres Lebensumfeldes um. Man muss Bürgern nur ein „echtes Beteiligen“ ermöglichen und sie dabei in geeigneter Weise – mit einer auch für eine kleine Gemeinde darstellbaren finanzierbaren Unterstützung – begleiten.

*Dieter Raake
(Sprecher AG Ortsentwicklung)*

Krisendienst Mittelfranken – Hilfe für Menschen in Notlagen –

Hessestr. 10 · 90443 Nürnberg
Tel.: 0911/42 48 55-0
www.krisendienst-mittelfranken.de

TAUSCHEN & HELFEN in Bubenreuth

Wer hilft im Garten oder backt einen Kuchen für mein Fest? Wer repariert meinen Fön oder hilft mir bei Fragen rund um den PC? Ob Sie nun ein Computerfreak sind oder eine begeisterte Marmeladenköchin oder im Keller noch jede Menge brauchbare Dinge haben – irgendwo werden genau diese Talente und Gegenstände gesucht.

Wir laden herzlich ein zum „Talente-Tausch“ an jedem 2. Montag im Monat. Unser nächstes Treffen ist

**am 12.01.2015
um 19.30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus.**

Das Organisationsteam steht Ihnen dann für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Eine Tauschbörse lebt von vielen Mitmachern, Interessenten und Anbietern. Falls Sie einen Eindruck gewinnen möchten, was alles angeboten und gesucht werden kann, schauen Sie rein unter: www.organisiertenachbarschaftshilfe.de/downloads/141012_marktzeitung_ond_ges.pdf

*Gabriele Dirsch
Tel. 202216*

Grundschule Bubenreuth
Binsenstraße 24
91088 Bubenreuth

Telefon: 09131 / 61220-0
Fax: 09131 / 61220-29
Email: sekretariat@grundschule-bubenreuth.de
Internet: www.grundschule-bubenreuth.de



Alle Eltern der zukünftigen Erstklässler

laden wir herzlich ein zu einem

INFORMATIONSBEND

am Mittwoch, den 28.01.2015

um 20:00 Uhr

in die Aula der Grundschule Bubenreuth.

Wir wollen Ihnen an diesem Abend

- die organisatorischen und rechtlichen Vorgaben bekannt geben,
- Hilfen und Begleitung für anstehende Entscheidungen anbieten,
- Tipps für die Zeit bis zum Schulanfang geben,
- soweit möglich alle Ihre Fragen beantworten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

M. Zippelius-Wimmer, Schulleitung